

Leutascher

GEMEINDE ZEITUNG



Ein frohes
Glück und Gesundheit im neuen Jahr
allen Mitbürgern und Gästen
Weihnachtsfest,



wünscht der Gemeinderat von Leutasch
und Bürgermeister Josef Klotz

Liebe Leutascherinnen, liebe Leutascher, werte Gäste!



Wiederum ist ein Jahr im Gemeindegeschehen vorbei und es gilt, einen entsprechenden Bericht den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde zu machen.

Das abgelaufene Jahr, wo in meinem Bericht viel über die Schilift Leutasch Ges.m.b.H. gesprochen wurde, wo das Bemühen des Gemeinderates in 43 Beschlüssen gegipfelt hat um zu einem für beide Seiten tragbaren Vertragswerk zu kommen, ist durch einen Paukenschlag von Seiten der Schilift-Gesellschaft unterbrochen worden. Das fertige Vertragswerk wurde von dieser unter Vorspiegelung fadenscheiniger Argumente nicht unterfertigt. Außer Anwaltskosten und unserem gemeinsamen Bemühen ist nichts übrig geblieben. Somit hat in der letzten Sitzung des vergangenen Jahres der Gemeinderat mir den einstimmigen Auftrag erteilt, keinerlei wie immer geartete Anträge der Familie Marcati mehr auf die Tagesordnung zu setzen. Somit ist der Stand der Dinge genauso weit wie vorher.

Es konnte in diesem Jahr daran gegangen werden, zumindest das Gemeindehaus mit einem neuen Anstrich zu versehen sowie in eine neue Heizungsregelung zu investieren, die sicherstellen soll, dass die einzelnen Gebäude wie Feuerwehrhalle, Schützenheim, Leichenkapelle, das Gemeindehaus selbst sowie die Kirche ordentlich beheizt werden können.

Im Kindergarten mussten neue Gruppenräume eingerichtet werden, welche zur Hälfte vom Land bezuschusst wurden.

Die äußerst zähen Verhandlungen punkto »Kanalbau« und »Finanzierung« konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Vom Gesamtkostenaufwand von angesetzten € 2,450.000,- konnten 55 % verlorene Zuschüsse von Bund und Land lukriert werden. Auf dieses Verhandlungsergebnis kann man mit Fug und Recht

stolz sein, da es sich um verlorene Zuschüsse handelt. Der Rest muss durch Anschluss- und die Benützunggebühren finanziert werden.

Auch die Sportförderung konnte einer Neuordnung zugeführt werden, welche nach der Kinderteilnahme in den einzelnen Disziplinen abgestuft wird.

Der Beitritt zur Landesmusikschule verursacht einen enormen Kostenaufwand, welcher von der Gemeinde vorfinanziert werden muss. Nunmehr werden die Landesbeiträge eingefordert und ich hoffe, dass dies zu einem soliden Fundament für die Zukunft geführt werden kann.

Im Bereich der Denkmalpflege konnten Beiträge zur Fertigstellung der Kapelle in Obere Gasse sowie im Weiler Moos geleistet werden. Diese betreffen wie im vergangenen Jahr die Beistellung der Materialkosten an die jeweiligen Kapellengemeinschaften. Die Einbindung des Denkmalamtes für die Restaurierung wertvoller Gemälde und diverser Heiligenfiguren, Skulpturen und Fresken hat sich als große Hilfe bewährt. Der Umbau des Pfarrwidums konnte endgültig abgeschlossen werden. Es ist hier ein schönes Stück Baugeschichte erneuert worden, welches unser Ortsbild im Bereich Kirchplatz sicherlich weithin sichtbar aufwertet.

Im Bereich Gehr konnte in Verbindung mit einer Schneemessstation im Puittal insgesamt eine Lawinenvorwarnstation installiert werden, welche den Lawinenkommissionen in den 5 Gemeinden Telfs, Reith, Seefeld, Scharnitz und Leutasch eine große Hilfe in der nicht gerade leichten Entscheidungsfindung darstellt. Von den 73 Gemeinderäten in den 5 Gemeinden war nur eine einzige Gegenstimme zu verzeichnen.

Im Bereich Salzburg konnte in Eigenregie eine neue WC-Anlage installiert werden, welche im kommenden Winter in Betrieb gehen kann.

Das Sorgenkind »Ufersicherung«, Gestaltung der Leutascher Ache, wirft ebenfalls ihre Schatten voraus. Nach den Hochwasserereignissen von Pfingsten 1999 musste unverzüglich an die Projektierung herangegangen werden. Die Gemeinde musste Planungskosten in der Höhe von € 50.000,- vorfinanzieren, welche später jedoch bei der Realisierung als Projektkostenfinanzierung angerechnet werden. Beginnend mit der Brücke in Oberweidach, welche im kommenden Herbst schon realisiert wird, müssen die Weidach-, Hagl- sowie die Ahrner Brücke neu erstellt werden. Es wird viel von der kommenden Regierung abhängen, wie hoch die eigenen Leistungen der Gemeinde zu ste-

hen kommen, denn das Gesamtprojekt alleine in diesem Bereich wird mit € 2,8 Mio. veranschlagt. Es wäre wünschenswert, wenn es auch in Zukunft bei den 10% Gemeindebeiträgen bliebe. Dass Extras wie Fußgängerübergang und Loipenbrücke allein auf Gemeinde- und TVB-Kosten gehen, versteht sich von selbst.

Der Wegbau in die Hochfluder nimmt Formen an. Dieses 3-Jahresprojekt erschließt Teilwaldbereiche, welche jetzt schon als Spazier- und Mountainbikestrecke genutzt werden. Der Zustand dieser Teilwaldbereiche ist deswegen so desolat, da 50 Jahre lang keine Möglichkeit mehr bestanden hat, Nutzungs- und Pflegemaßnahmen in diesem Bereich vorzunehmen.

Das Raumordnungskonzept, welches die Gemüter in unserer Gemeinde bei den Betroffenen sehr bewegte, konnte über politischen Druck zur Genehmigung gebracht werden. Der größte Teil von jenen, welche vorzeitig die Umwidmung vom Gemeinderat beschlossen kommen haben und die entsprechenden Kosten auf sich nahmen, sind schon genehmigt. Es hat sich hier um solche gehandelt, die d. genden Wohn- und Baubedarf hatten. Die Aufschaukelei, die aus einer bestimmten Richtung gekommen ist, hat sicherlich der Gemeinde einen Bärendienst erwiesen und bestenfalls Verzögerungen hervorgerufen. Nunmehr können die entsprechenden Flächenwidmungspläne und in der Folge die Bebauungspläne von unserem Ingenieurbüro erarbeitet werden. Dieses umfangreiche Planungswerk dürfte sicherlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Im Bereich des Abfallbeseitigungsverbandes mussten für die Altlastensanierung Ochsen-tanne Investitionen in Angriff genommen werden, welche in der Abschlussphase in ein 4-Jahres Rhythmus € 1,850.000,- (ATS 25 Mio.) verschlingen werden. Im Bereich der Kompostierung musste ein neuer Radlader beschafft sowie ein vorgeschriebenes Oberflächenlastungsgerinne errichtet werden. Unsere intensivsten Bemühungen, hier mit Halbschalen aus Beton das Auslangen zu finden, sind gescheitert, da von uns niemand von der Notwendigkeit solcher Maßnahmen überzeugt war. Die Hälfte der Gesamtanierungskosten wurden als Altlastensanierungsbeiträge vom Bund zugesichert. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass daran auch bis zur Endphase nicht gerüttelt wird.

Dieser im Telegrammstil erstellte Streifzug durch das Gemeindegeschehen wird bei den einzelnen wesentlichen Punkten im Inneren unserer Zeitung weiter präzisiert und ausgearbeitet werden.

Ich hoffe, einen einigermaßen Einblick in unsere Tätigkeit geschaffen zu haben und verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen, vor allem für beste Gesundheit für das kommende Jahr 2003 als

Euer Bürgermeister

Josef Klotz

Umfangreiche Asphaltierungen durchgeführt

Im heurigen Jahr wurden wiederum umfangreiche Asphaltierungen durchgeführt, die das Gemeindebudget mit € 78.000,- belastet haben. Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren bevorstehenden Kanalisierungsarbeiten, wobei natürlich auch in verschiedenen Gemeindegewegen Kanalstränge verlegt werden, sind solche Bereiche im Bauprogramm eingeklammert worden.

Es wäre unsinnig, solche Straßenzüge, auch wenn sie sanierungsbedürftig sind, mit

einem Asphaltbelag zu versehen, um sie dann in 2 bis 3 Jahren wieder umzugraben. In erster Linie wurden Wege, die bisher noch überhaupt nicht asphaltiert wurden, staubfrei gemacht, aber auch unumgängliche Sanierungen wurden vorgenommen. Im Einzelnen waren dies: Weg zum »Hartl Fritz« bis zum Kreithweg, Hennagassl, Zufahrt zum Pavillon, Unterweidach, Zufahrt Geiger, Seeleiten und diverse Kleinflächensanierungen infolge von Rohrbrüchen, Hausanschlüssen und Sonstiges.



Fusion der Tourismusverbände

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 13. November 2002 mit 12 Ja und einer Gegenstimme beschlossen, der Fusion des Tourismusverbandes Leutasch mit den Tourismusverbänden Reith, Scharnitz, Seefeld sowie Telfs-Mösern zum gemeinsamen Tourismusverband »Urlaubsregion Leutasch - Mösern/Buchen - Reith - Scharnitz - Seefeld« seine Zustimmung zu erteilen. Die Tourismusverbände werden den Markennamen »Seefeld« in den Vordergrund stellen, warum konnte Herr Bernhard Jochum von der Tirol Werbung den Sitzungsbesuchern anhand von Beispielen glaubhaft darstellen. Grundsätzlich wäre ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss zustande gekommen, lediglich ein Gemeinderat hatte Bedenken, nicht etwa bei der Zustimmung zu dem Zusammenschluss, sondern wegen des Markennamens. Warum nicht etwa »Urlaubsregion Seefeld« oder Ähnliches

hieß es in seiner Begründung. Unter der Voraussetzung, dass dieser Zusammenschluss noch im heurigen Jahr über die Bühne geht, wird das Land Tirol einen Beitrag, aufgeteilt auf drei Jahre in der Höhe von insgesamt € 1,09 Mio. in den Jahren 2003 bis 2004 für Marketingprojekte zur Verfügung stellen. Aber auch die Gemeinden haben einen Beitrag zur Entschuldung der Verbände zu leisten. Hierzu wurde ein Schlüssel anhand der Jahresnichtigungen des Jahres 2001 errechnet. Unsere Gemeinde würde es mit einem Betrag von € 262.649,- aufgeteilt auf drei Jahre treffen. Sollte der Zusammenschluss im heurigen Jahr nicht über die Bühne gehen, so Dr. Föger von der Tourismusabteilung des Landes, so stehen die Mittel des Landes nicht mehr zur Verfügung und würde in den nächsten Jahren ein Zusammenschluss per Bescheid ohne finanzielle Zuschüsse zwangsverordnet.

Raumordnungskonzept genehmigt

Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Zeitung berichtet, ist die Ausarbeitung des Raumordnungskonzeptes seit dem Jahre 1994 im Gange.

Bei dem letzten Treffen im Jänner unternahm HR Dr. Karl Spörr von der Raumordnungsbehörde nochmals einen letzten Versuch, um den Gemeinderat in einzelnen Fällen, wo aus Sicht der Raumordnungsbehörde Bedenken bestanden, umzustimmen. Der Gemeinderat hatte jedoch einstimmige Beschlüsse gefasst und war nicht mehr bereit, diese Beschlüsse nochmals zu überdenken. Mit Bescheid vom 5.11.2002 wurde das vorgelegte Konzept ohne Änderungen genehmigt. Das heißt für alle, die über Antrag im Konzept aufgenommen wurden, dass sie nunmehr Gewissheit haben, dass bei Bedarf eine Umwidmung kein Problem mehr darstellt. Für diejenigen, die derzeit noch nicht an einen Hausbau denken, wird spätestens bei Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes ihr Grundstück als Bauland ausgewiesen.

Ein langgehegter Wunsch: Ortsverschönerung in Weidach

Seit längerer Zeit hat sich der Gemeindevorstand gemeinsam mit Landschaftsplaner Ing. Gerhard Dendl Gedanken für Gestaltungsmaßnahmen im Ortskern von Weidach gemacht.

Die ersten Ergebnisse liegen inzwischen vor. In einer ersten Baustufe ist die Gestaltung des Ortseinganges von Seefeld her kommend und in Weidach im Bereich des Gasthofs »zum See« vorgesehen.

Beim Ortseingang sind Bepflanzungsmaßnahmen geplant und in Weidach zwei Fahrbahnteiler mit Fußgängerübergängen. Auf jeder Straßenseite werden neue Busbuchten mit Aufstandsflächen gebaut.

Die Grünfläche und eine neue Zufahrt in Richtung Musikpavillon werden ebenfalls erneuert. Unter der Voraussetzung, dass die Bauverhandlungen positiv verlaufen, könnten im Frühjahr 2003 bereits die ersten Baumaßnahmen gesetzt werden.

Ehrung verdienter Funktionäre



Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser, Klaus Krug, Thomas Mößmer, Hans Hörtnagl, Josef Neuner, Bgm. Josef Klotz und LH Dr. Wendelin Weingartner

Über Vorschlag von Bürgermeister Josef Klotz wurden auch aus unserer Gemeinde heuer wieder 4 verdiente Vereinsfunktionäre durch Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner am 18. September 2002 beim Tag der Vereine im Beisein auch von Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser im Rathaussaal in Telfs geehrt.

Aus dem ganzen Bezirk wurden verdiente Vereinsmitglieder gemeinsam mit dem jeweiligen Bürgermeister zu einem gemütlichen Abend mit Speis und Trank bei Musik zur Überreichung der Vereinsehrennadel in Gold eingeladen. Dies sollte ein Dankeschön des Landes für das ehrenamtliche Wirken einzelner Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwohl in unseren Gemeinden sein.

Aus unserer Gemeinde wurden geehrt:

Hans Hörtnagl als langjähriges Mitglied des Schwimmclubs Leutasch, des Roten Kreuzes sowie der Schützenkompanie.

Josef Neuner (Melcher) in den verschiedensten Vereinen tätig und auch als Obmann des Schafervereines unter dessen Leitung im Bergleintal auf einer Seehöhe von 2.000 m die Schaferhütte errichtet wurde.

Klaus Krug langjähriger Kommandantstellvertreter der FF Leutasch.

Thomas Mößmer als ehemaliger Feuer-

wehrkommandant der Freiw. Feuerwehr Unterleutasch sowie Seniorenbetreuer mit

Hilfestellung für Renten, Pensionen, Soziales und Gemeindeamtsleiter.

Die Fördermittel für die Weggemeinschaft Plaik sind inzwischen nach langem Warten zugeteilt worden und so konnte im Herbst noch mit dem langersehnten Bau begonnen werden.

Die Güterwegeabteilung beim Land Tirol ist Bauherr und überwacht auch die Bauarbeiten, die in Eigenregie unter Einbeziehung von diversen Firmen abgewickelt werden.

Die Straßenbeleuchtung, der bereits geplante Fäkalienkanal und die Wasserleitung

Baubeginn am Weg zum Klösterle

sind vom Gemeindebauhof in einem Arbeitsgang mit verlegt bzw. erneuert worden. Im ersten Bauabschnitt ist man bei den Häusern Plaik Nr. 86 und 87 angekommen. Im nächsten Jahr wird die restliche

Strecke samt Fertigstellungsarbeiten gebaut. Bis zum nächsten Herbst sollten dann alle Anlieger in diesem Ortsteil mit einer der Zeit entsprechenden Zufahrt erreichbar sein.



Todesfälle im Jahr 2002

8. Feber	Heis Alois	Obern 49	72 Jahre
15. Feber	Wackerle Eleonore	Lochlehn 235	80 Jahre
2. März	Mühlbacher Anna	Ostbach 1	90 Jahre
23. März	Rödlach Anna	Aue 123	73 Jahre
15. April	Rödlach Johann	Kirchplatzl 128	69 Jahre
18. April	Rauth Antonia	Gasse 171	92 Jahre
20. Mai	Heis Josef	Gasse 170	69 Jahre
19. Juni	Heis Alois	Moos 8	83 Jahre
5. Juli	Krug Anna	Neuleutasch 382	84 Jahre
14. Juli	Aichner Valentin	Weidach 376	85 Jahre
29. August	Rödlach Anna	Platzl 112	77 Jahre
23. Oktober	Klimitsch Katharina	Weidach 347	91 Jahre
6. November	Mößmer Silvester	Unterkirchen 252	91 Jahre
27. November	Rauth Maria	Plaik 87a	75 Jahre

Der Herrgott gebe ihnen die ewige Ruhe

Eheschließungen im Jahr 2002

30. März	Leismüller Reinhard u. Kluckner Bettina	Klamm 73 a
8. Mai	Lindl Dominikus u. Öfner Barbara	Gasse 190 b
11. Mai	Schmid Ron u. Webhofer Cathrin	Ostbach 9
18. Mai	Hilkenmeier Peter u. Pichler Eva-Maria	Seewald 19
31. Mai	Neuner Wolfgang u. Pfeiffer Maria	Gasse 186 a
10. August	Wehinger Gabriel u. Neuner Barbara	Moos 11 a
25. September	Ripfl Johann u. Jevremovic Gordana	Gasse 185 b
30. November	Witting Georg u. Neuner Edith	Obern 29 b

Geburten im Jahre 2002

2. Jänner	Marvin	Schwarzenberger Petra	Weidach 300 t
6. Jänner	Julia	Heis Mathias u. Tamara	Puitbach 220
12. Jänner	Mateja	Jevremovic Zoran	Weidach 320
5. Feber	Sabrina	Heis Melanie	Schanz 267
6. Feber	André	Neuner Jochen u. Gerlinde	Klamm 65
25. Feber	Chiara	Schlögl Martin u. Marianne	Seewald 30
15. März	Helena	Nairz Sabine	Klamm 67
17. April	Valentina	Grosek Jasmine	Seewald 25
29. April	Hannes	Kluckner Albin u. Claudia	Ahrn 206
8. Juni	Jan	Neuner Helene	Moos 21
6. Juli	Maximilian	Mantl-Mussak Barbara	Obern 28 a
29. August	Hannah	Klotz Siegfried u. Bettina	Ahrn 215
9. Sept.	Raphael	Leismüller Reinhard u. Bettina	Klamm 73 a
14. Okt.	Laura	Krug Josef u. Petra	Weidach 283 a
6. Nov.	Jana	Neuner-Pfeiffer Wolfgang u. Maria	Gasse 186 a

Dem Kinde und den Eltern eine glückliche Zukunft

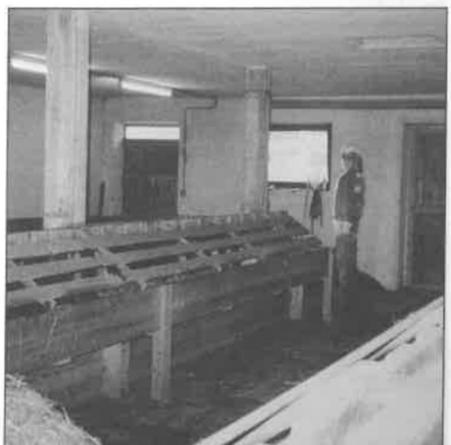
»Vinzenz« - dein Freund und Helfer

Der Gemeinderat beschloss auf Anraten unseres Bauhofleiters Josef Neuner in seiner Sitzung vom 10.6.2002 den Ankauf eines Blechgendarmen.

Josef Neuner übernahm die Aufgabe, ihn aufzustellen. In der Hoffnung, dass unser Vinzenz seine Arbeit gut macht und den Verkehr ein wenig beruhigt, wurde er an ständig wechselnden Stellen in den verschiedenen Ortsteilen aufgestellt. Immer wieder kamen Zusprüche aus der Bevölkerung, was für eine positive Bereicherung dieser Gendarm sei, da er an den Aufstellungsorten sofort für eine auffallende Verkehrsberuhigung sorgt.

Aber es konnte einfach nicht so bleiben, dachten sich ein paar Bürger, und so hatte Vinzenz plötzlich ein größeres Aufgabengebiet, als eigentlich für ihn vorgesehen war. Einmal erklimm er einen Fahnenmast, wo er kopfüber am Masten hängen blieb. Ein anderes Mal musste er am Kurbelhang seinen Dienst verrichten, vielleicht dachten sich gewisse Personen, dass er doch besser auf die Buchstaben dort oben aufpassen sollte (Anm. d. R. FÖHRENWOOD). Normalerweise müsste sich jetzt jeder denken, dass Vinzenz nun genug gelitten hat, aber dem war nicht so. Zu guter Letzt erweiterte er sein Aufgabengebiet im landwirtschaftlichen Bereich. Er wurde der Straße entrissen und in einen Stall gestellt. Vielleicht, um dort auf die Schafe aufzupassen?! Eigentlich ist er ein Gendarm und kein Bauer!

Zum Schluss ist noch zu sagen, dass wir nun alle hoffen, dass Vinzenz ab jetzt wieder seiner geregelten Arbeit nachgehen kann und wieder dem Gemeinwohl zugute kommt.



Vinzenz als Stallbursche

Kanalbauprojekt



Die Bauarbeiten werden derzeit an vier verschiedenen Baustellen ausgeführt. So wurde mit den Kanalisationsarbeiten von Lochlehn in Richtung Kläranlage begonnen, derzeit liegt der Kanal bis kurz vor Reindlau. Die Druckleitung von der Klammkapelle durch die »Höll« bis zum Talboden in Mittenwald in Nähe der Leutasch Klamm ist fertiggestellt. Die Druckleitung und das Entlastungsgerinne von der Klammbrücke bis zum alten Zollamt in der Schanz, wo die Pumpstation gebaut wird ist ebenfalls fertig. Derzeit wird der Strang in Richtung Burggraben gebaut, die Bachquerung in Richtung »Zenzner« ist ebenfalls fertig. Derzeit wird auf dieser Trasse der Humusabtrag vorgenommen. In Ahrn befindet sich bei der Kläranlage das dort geplante Regenüberlaufbecken im Bau. Die Arbeiten haben sich teilweise äußerst schwierig gestaltet, da zu dem bereits vorhandenen hohen Grundwasserspiegel noch laufend Regenwetter dazukam und die Leutascher Ache durchwegs viel Wasser führte.

Im nächsten Jahr muss zügig gearbeitet werden, zumal der endgültige Fertigstellungstermin mit Pönale für Juni 2004 vereinbart wurde. Ein wichtiger Abschnitt ist die Verlegung der Pumpleitung von der Klammbrücke bis zur Kapelle. In diesem durchwegs felsigen Untergrund ist der Einsatz einer Graben-

fräse erforderlich. Eine Vollsperrung der Straße ist dadurch unumgänglich. Durch die Bauarbeiten ist, sofern es die Witterungsverhältnisse zulassen, ein Baubeginn unmittelbar nach der Wintersaison geplant. Diese Sperrung sollte letztmalig erfolgen und bei dieser Gelegenheit auch Teilstücke im Burggraben gebaut werden, die ebenfalls nicht ohne Straßensperre abgehen.

Die Kanalbenutzungsgebühren sind natürlich auch ein markanter Bestandteil der ganzen Finanzierung und der laufenden Betriebskosten. Nach Vorgabe durch das Land Tirol wurden vom Gemeinderat bereits bis zum Jahre 2005 die Abwassergebühren festgesetzt. Die Beträge sind folgendermaßen gestaffelt und beziehen sich pro Kubikmeter Wasserverbrauch:

ab 1.10.2002	€ 1,75 je m ³
ab 1.10.2003	€ 1,89 je m ³
ab 1.10.2004	€ 2,04 je m ³
ab 1.10.2005	€ 2,18 je m ³

Diese Gebühren sind Grundvoraussetzung, dass das Land Tirol überhaupt Förderungszuschüsse für Kanalbauvorhaben gewährt. Manche Gemeinden heben nicht kostendeckende Gebühren ein und finanzieren die Investitionen aus anderen Haushaltsbereichen quer. Dadurch besteht keine Kostenwahrheit, das Land fördert nicht.

wurde begonnen



Die Kanalgebühren für neu anzuschließende Objekte in unserem Gemeindegebiet werden zu dem Zeitpunkt zur Vorschreibung gebracht, wenn die Möglichkeit zur Einleitung der Abwässer in die neue Anlage gegeben ist.

Wenn hier gewaltige Beträge für Baukosten zuwenden sind, so werden wir alle zu-

sammen nicht darüber hinweg kommen, gemeinsam diese Umweltmaßnahmen zu finanzieren. Wenn wir weiterhin unter dem Slogan »Natürlich Leutasch« um Gäste werben, so ist Grundvoraussetzung, dass wir unsere Umwelt in Ordnung halten und in der weiteren Folge saubere Gewässer den Erholungssuchenden anbieten können.



Dieses schicke Häuschen am Parkplatz Salzbach birgt eine WC-Anlage und Informationstafeln für Wanderer. Es ist völlig unabhängig von jeglicher Energieversorgung - die Stromversorgung erfolgt über Solar-Energie

WC-Anlagen im Salzbach-Parkplatz

Die längst fällige Errichtung von WC-Anlagen am Salzbach-Parkplatz wurde heuer zum Ende des Sommers endlich in Angriff genommen.

Der Gemeinderat beschloss bereits in seiner Sitzung vom 28.12.2000 die Umwidmung dieser Fläche, doch leider dauert so etwas meistens länger als erwartet. Nachdem die Genehmigung vom Amt der Tiroler Landesregierung endlich eingetroffen war, stellte man bei der Bauverhandlung im Mai fest, dass ein falsches Teilstück dieser Grundparzelle genehmigt wurde. Tatsächlich sollte die Anlage 80 m weiter bachabwärts errichtet werden. Also musste wieder eine Stellungnahme eingeholt und die Flächenwidmung neuerlich zum Amt der Tiroler Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung geschickt werden. Endlich war es dann soweit, dass im Juli die »richtige« Genehmigung einlangte.

Nun stand diesem Vorhaben nichts mehr im Wege. Den Rohbau erstellte unser Bauhof in Eigenregie. Die Stromversorgung dieser Anlage erfolgt durch Sonnenkollektoren, wobei die Beleuchtung im Gebäude durch Bewegungsmelder gesteuert wird. Der Zugang und die Räumlichkeiten wurden entsprechend den heutigen Anforderungen behindertengerecht ausgeführt. Besonders zu erwähnen ist, dass es sich hierbei nicht nur um eine WC-Anlage handelt, sondern auch um einen Informationspunkt. Dieser besteht aus 3 Tafeln, auf welchen unsere Gäste und Wanderer Information bezüglich den Öffnungszeiten der Almhütten und anhand einer Panoramatafel einen Überblick über die Wandermöglichkeiten im Almenparadies Gaistal erhalten.



Neues vom Kindergarten

Den Sommer über wurde im Kindergarten fleißig gearbeitet, sodass wir im Herbst im Erdgeschoss in zwei neu gestalteten Gruppenräumen unsere »Sprösslinge« begrüßen durften.

Wir fühlen uns in unserem Haus alle sehr wohl, und möchten uns beim Herrn Bürgermeister und den Gemeinderäten recht herzlich für den großzügigen Beschluss, nämlich unsere Möbel und den Boden zu erneuern, bedanken.

Aus diesem Grund gestalteten wir auch im Oktober ein Erntedankfest und luden dazu den gesamten Gemeinderat und den Herrn Pfarrer ein.

Am 11. Oktober gab es im Kindergarten einen »Möbelmarkt«, und wir konnten un-

sere alten Tische und Stühle an die Leutascher Bevölkerung weiter geben.

Auch das Martins- & Laternenfest feierten wir heuer wieder beim Musikpavillon. Um das Fest einmal anders zu gestalten, übten wir mit den Kindern das Singspiel: »Mats und die Wundersteine« ein, wobei sich unsere »kleinen Schauspieler« als große Talente bewiesen!

Das Jahr neigt sich nun schon fast dem Ende zu, und wir freuen uns schon auf die bevorstehende Weihnachtsfeier, die wir heuer mit unseren Familien im Kindergarten feiern werden.

Auch für das kommende Jahr haben wir uns schon wieder vieles vorgenommen.

Anfang Jänner dürfen wir uns 14 Tage als

»Schitalente« bei dem mittlerweile schon traditionell gewordenen Schikurs beim Kreithlift versuchen.

Ebenso begleitet uns schon seit Herbst unser Jahresthema »Farben«, wo wir immer am Ende eines jeden Monats einen Farbtag gestalten.

Wie man sieht, ist bei uns im Kindergarten immer etwas los, und es wird uns nie langweilig!

Auch der Nachmittagsbetrieb ist seit dem Artikel in der Rundschau vor zwei Monaten immer mehr und mehr angenommen worden – im Oktober hatten wir sogar 122 Essen zu verzeichnen!

Uns Kindern und Kindergärtnerinnen bleibt jetzt nur noch der gesamten Leutascher Bevölkerung ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und nur das Beste für das Jahr 2003 zu wünschen!

Für den Kindergarten:
Katrin Krismar



Betriebsausflug der Gemeinde

Im Herbst unternahmen die Gemeindebediensteten mit Gemeinderat nach dreijähriger Pause wieder einen Betriebsausflug. Die Reise führte uns nach Budapest, wo wir einen Tag lang die Sehenswürdigkeiten dieser schönen Stadt bewundern konnten. Auf der Heimreise machten wir einen Abstecher in die Wachau und kehrten in der Nähe von Krems bei einem Weinbauern ein. Nach einem lustigen Nachmittag mit musikalischer Begleitung durch unseren Kollegen Reini traten wir gegen Abend die Heimreise an. Bei dieser Gelegenheit möchten alle Reiseteilnehmer unserem Bürgermeister ein herzliches »Dankeschön« für den tollen Betriebsausflug sagen.



Wetterstation sendet Daten



Das ist die Schneemess-Station am Puit-Egg. Die ermittelten Daten werden automatisch über Funk in das Gemeindeamt übertragen

Im letzten Jahr konnte über das geplante Vorhaben für eine Wetterstation im Bereich Gehren/Puittal berichtet werden. Inzwischen ist die Anlage errichtet und sendet bereits Daten an das Gemeindeamt. Interessierte können diese Daten im Internet unter www.lawine.at abrufen. Bei dieser Gelegenheit sei allen ein herzlicher Dank ausgesprochen, die an der Errichtung der Station mitgearbeitet haben, im Besonderen aber Herrn DI Patrick Nairz vom Lawinenwarndienst, Kurt Nairz von der örtlichen Lawinenkommission sowie den Gemeinden Seefeld, Reith, Scharnitz und Telfs für die Bereitschaft, dieses Projekt mitzufinanzieren. Nachstehend noch ein Beitrag von Herrn DI Nairz vom Lawinenwarndienst Tirol zu unserer Mess-Station:

Hauptziel des LWD Tirol liegt in der Optimierung des automatischen Messstationsnetzes. Dabei geht es einerseits um die Planung und Errichtung neuer Wetterstationen (z.B. Gehrenspitze in der Gemeinde Leutasch, Alpein im Stubaital) andererseits um die Adaptierung bestehender Stationen, wie z.B. die Stationen am Rastkogel, in Kühtai, Leremoos u.a...

Im Oktober 2002 wurde mittels finanzieller Unterstützung der Gemeinden Leutasch, Scharnitz, Reith, Seefeld und

Telfs im Bereich Gehrenspitze und Puitegg eine neue Schnee- und Windstation errichtet. Das technische Know-how lieferte die Firma Sommer-Mess-Systemtechnik in Vorarlberg.

Entscheidend ist immer die richtige Wahl des Standorts, damit die gemessenen Daten auch repräsentativ für das Gebiet sind. Die optimalen Standorte für eine Windmessstation sind in der Regel exponierte Stellen wie z.B. Grate oder Gipfelbereiche. Für den Standort einer Schneemessstation wählt man hingegen einen möglichst windberuhigten und ebenen Platz aus, damit der Schnee mittels Ultraschall optimal gemessen werden kann.

Nach zahlreichen Geländeerkundungen sowohl im Winter als auch im Sommer, hat man sich gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden und den örtlichen Lawinenkommissionen für die Platzierung der Wetterstation im Seefelder Hochplateau entschieden. Als idealer Standort wurde der Bereich der Gehrenspitze ausgewählt. Wie bei allen modernen vollautomatischen Wetterstationen wurde die Wetterstation in zwei Teilbereiche aufgegliedert, einer Schneemessstation und einer Windmessstation. Die Schneemessstation wurde am sogenannten Puitegg (1.560m), nordöst-

lich der Gehrenspitze im Puittal errichtet, die Windmessstation etwas westlich der Gehrenspitze auf einem exponierten Felskopf in 2.350m Seehöhe.

Die Errichtung der neuen Wetterstation im Bereich des Seefelder Hochplateaus kommt somit auch dem Bedürfnis der Gemeinden, der örtlichen Lawinenkommissionsmitglieder und jenem des Lawinenwarndienstes Tirol sehr entgegen. Durch die kontinuierliche Erhebung verschiedenster Schneedecken- und Wetterparameter in hochalpinen Regionen kann ein weiterer Fortschritt in Richtung einer verbesserten regionalen Lawinenvorhersage gemacht werden, was letztlich der Sicherheit aller dient.

DI Patrick Nairz
Lawinenwarndienst Tirol
Boznerplatz 6
A-6020 Innsbruck

Tel.: +43/(0)512/508-2251
Fax: +43/(0)512/580915
e-mail: p.nairz@tirol.gv.at
Internet: www.lawine.at

Baubeginn am Hochfluderweg

Der im November 2001 vom Gemeinderat beschlossene Bau des Hochfluderweges konnte im heurigen Jahr begonnen werden. Der auf einer Seehöhe von 1380 m bis 1480 m gelegene Weg hat nach Fertigstellung eine Länge von ca. 3.900 lfm mit einer durchschnittlichen Steigung von 11%.

Nach einer Ausschreibung für die Bauarbeiten ging als Bestbieter der heimische Unternehmer Helmut Rödlach hervor. Das gesamte Wegprojekt ist mit einer Bauzeit von drei Jahren festgelegt und sollte im Herbst 2004 abgeschlossen sein. Im heurigen Jahr wurden € 69.000,- verbaut, die Gemeinde hat dafür eine Förderung in Höhe von € 41.000,- erhalten.



Herbstfahrt in die Wachau

Der alljährliche Ausflug der Leutascher Senioren führte heuer in die Wachau, wo im Gasthaus »Zum goldenen Schiff« für 2 Nächte Quartier genommen wurde. Von dort aus konnten wir Sehenswürdigkeiten des herrlichen Donautales erkunden. Schon bei der Anreise machten wir in Melk Halt und besichtigten das nach Plänen des Tiroler Baumeisters Jakob Brandauer erbaute Stift. Bei einer Führung erfuhren wir alles Wissenswerte über das barocke Bauwerk.

Bei der anschließenden Fahrt durch das ca. 33 km lange Donautal konnten wir noch überall die Folgen des Hochwassers sehen. Teilweise stand das Wasser in den Dörfern entlang der Donau, so wie auch in Spitz, bis zu 3 m hoch. Dadurch entstanden gewaltige Schäden am Mauerwerk und den Einrichtungen. Nach Abzug der Wassermassen blieb eine dicke Schlammsschicht in den Straßen und Plätzen zurück, die mit großem Aufwand entfernt wurden. Am darauffol-

genden Tag fuhren wir zum Wallfahrtsort Maria Taferl, wo wir mit Altpfarrer Karl Kneisl eine Messe feierten. Die Mittagsrast machten wir im Stift Göttweig, wo wir im Stiftsrestaurant zu Mittag aßen und eine Besichtigung der Stiftskirche vornahmen. Anschließend ging die Fahrt ein Stück ins Kamptal, vorbei an Langenlois, um einen der bekanntesten Orte dieser Gegend zu nennen. Im Weingut Haslinger wartete in einem urigen Kellergewölbe ein Kamptaler Kellerbuffet auf uns. Bei einem guten Tropfen genossen wir die Köstlichkeiten des Kamptales. Am nächsten Tag traten wir die Heimreise über das Salzkammergut an.



Gottesdienstordnung während der Feiertage für Ober- und Unterleutasch

Oberleutasch:

Heiliger Abend: 17.00 Weihnachtsgottesdienst
23.30 Christmette
Christtag: 10.00 Festgottesdienst
19.00 Abendgottesdienst
St. Stephanus: 10.00 Festgottesdienst
Silvester 2002: 19.00 Festgottesdienst
Neujahrstag 2003: 10.00 Festgottesdienst
keine Abendmesse

Unterleutasch:

Heiliger Abend: 22.00 Christmette
Christtag: 8.30 Festgottesdienst
St. Stephanus: 8.30 Festgottesdienst
Neujahrstag 2003: 8.30 Festgottesdienst

Gemeindehaus renoviert

Im heurigen Jahr konnte unser Gemeindehaus nach längeren Beratungen über Gestaltungsmaßnahmen rund um unser Gemeindezentrum, die dann doch wieder verschoben wurden, renoviert werden. Das Haus erhielt einen neuen Farbanstrich,

die gesamten Holzteile wurden ebenfalls neu gefärbelt. So erstrahlt das Haus in neuem Glanz und kann sich in seinem neuen Farbton sehen lassen. Der Vorplatz wurde mit einem neuen Asphaltbelag versehen, und auch die

Anschlagtafeln wurden freundlicher gestaltet. Das Postamt hat ebenfalls ein neues Outfit erhalten - die Geschäftsausstattung wurde erneuert und mit modernen EDV-Geräten ausgestattet. So sieht das über 30 Jahre alte Gebäude wieder sehr ansehnlich aus. Nach der Sanierung der WC-Anlagen in der Leichenhalle ist so ein weiterer Schritt zur Verschönerung des Kirchplatzes gelungen.



Frisch gestrichenes Gemeindehaus - neu asphaltierter Vorplatz - das Gemeindezentrum kann sich wieder »sehen lassen«



Mit der Neuausstattung des Postamtes Leutasch sind auch alle Schließungsgerichte vom Tisch

Auch 2002 wieder viele Ausflüge für Senioren

Im heurigen Sommer wurde für unsere Senioren ein abwechslungsreiches Ausflugsprogramm mit Halb- und Ganztagesausflügen zusammengestellt. Folgende Ziele wurden angeboten: ein Ausflug zum Königssee, eine Fahrt ins Zillertal zur Enzianhütte, eine Panoramafahrt zum Kitzbühler Horn, eine Fahrt ins Brandenberger Tal mit Besuch der Kaiserklamm, ein Besuch der zollfreien Zone in Samnaun und zum Abschluss ein Besuch der Schlossbrauerei Starkenberg mit Besichtigung und Einkehr. Bei den Fahrten war durchwegs schönes Wetter und immer waren die Fahrten sehr gut gebucht. Viele der Teilnehmer hatten schon von Anfang an für alle Fahrten zugesagt und es konnten immer gemeinsam nette und unterhaltsame Stunden verbracht werden. Hiermit ein herzliches Dankeschön an die vielen Reiselustigen, durch die rege Teilnahme ist auch die Kostenrechnung immer positiv aufgegangen. Unser Bild zeigt die Senioren beim Ausflug zum Kitzbühler Horn.



Einen »runden« Geburtstag feierten folgende Senioren:



Fritz Mößmer, Leutasch 169
80. Geburtstag am 23.3.2002



Maria Albrecht, Leutasch 304
90. Geburtstag am 1.4.2002



Anna Rauth, Leutasch 101
Geburtstag am 22.4.2002



Valentin Aichner, Leutasch 376
85. Geburtstag am 3.5.2002



Josef Obermeir, Leutasch OW-14
80. Geburtstag am 15.5.2002



Mathias Krug, Leutasch 330
80. Geburtstag am 30.5.2002



Mathilde Aichner, Leutasch 93
80. Geburtstag am 16.7.2002



Herta Rauth, Leutasch O-5
80. Geburtstag am 29.7.2002

Goldene Hochzeit feierten:



Maria Ripfl, Leutasch 89
80. Geburtstag am 12.8.2002



Rosa Albrecht, Leutasch 201
85. Geburtstag am 23.9.2002



Emma Ripfl, Leutasch 149
80. Geburtstag am 8.10.2002



Norbert und Rosa Kluckner, Leutasch-Burggraben 263
Goldene Hochzeit am 18.7.2002

Emil Karl Braitto zum Jahr der Berge: Ganghofers Bergzauber und Bergmythos

aus als die anderen Berge. Er hob sich wie ein Geheimnis in die Lüfte, tiefschwarz, mit bläulichem Schimmer in dieser Schwärze. Über den Wipfelkammen, die an seinen Planken hinaufkletterten, hatte der Himmel einen roten Schein. Und flimmernde Glutlinien umzogen das dunkle Haupt des Berges. «Dieser »rötlich-golden leuchtende Rand« verhiess den Bauern gutes Wetter, hatte die Munde aber »a Hiatl« auf, verhiess das Regen - der Berg verkündete einst das Gute wie das Böse, wie der Berg Sinai der Bibel, wie der Olymp, der Göttersitz der Alten Griechen. Immer noch ist dieser Mythos in der Volksseele verankert, der Berg ist noch nicht entzaubert wie in Felix Mitterers »Munde«.

In Ganghofers Geschichten sind die Berge aber nicht allein ein »Bild von grandioser und heiligeleuchtender Schönheit«, so im »Buch der Berge«, sondern durchaus auch noch Sitz von Geistern und Dämonen. Ein solches Geschöpf ist die »Fackeljungfrau«, Tochter des Elfenkönigs, von seltenem Liebreiz: »ein schneeweißes Antlitz, umringelt vom goldenen Haar, dessen rote Strähnen im Fackelschein und Mondlicht funkeln und glitzern wie gesponnenes Gold«. Wenn sie Wolle spinnet, entstehen Goldfäden. In »Das Kasermandl« verewigt Ganghofer den wohl bekanntesten Berggeist, der nach dem Tiroler Volkslied auch auf der Höttinger Alm zu Hause ist. Es gibt auch Heiter-Skurriles bis Bizarres in Ganghofers Bergliteratur, z.B. im »Buch der Berge«, wo in »Die wilde Jagd« ein Mensch in einen Hirsch gebannt ist und daher wörtlich die Bergwelt mit anderen Augen (größeren, anders geformten) sieht: »Wie schön das war: dieses milde, kontrastlose, blaugraue Ineinanderschwimmen aller Nähe und Ferne«. In »Bergheimat« schildert Ganghofer eine »grauenvolle Waldtragödie, die sich auf einem Jägersteig in den Tiroler Bergen abspielte«, mit Titel »Gigantenkampf«, so erscheint einer Ameise nämlich der Kampf einer Waldschnecke mit einem Regenwurm. »Der Edelweißkönig« ist natürlich auch so ein Berggeist, der hilft, wenn jemand abstürzt oder sich in den Bergen verirrt, der aber jeden vom Felsen stürzt, der die Königsblume, das große Edelweiß, respektlos ausreißt. Eine Eisingjungfrau soll das Edelweiß an unzugängliche Felsbänder gezaubert haben, um sich

an dem Jäger, der sie sitzen gelassen hatte, zu rächen. Dann stürzte sie sich selber in die Tiefe.

Aber es gibt auch Ganghoferwerke, die von der anderen Seite des Berges berichten, vom Berg als Quelle des Unheils, feuerspeidend, lawinengefährlich, Muren und Hochwasser auslösend.

Ein solches Werk ist z.B. »Der Mann im Salz«, der in der Zeit der Hexenverbrennungen und Protestantenvorfälle spielt. Dieser Salzmann ist ein in einem Salz eingeschlossener, Tausende Jahre alter, konservierter Eismensch, eine Art »Ötzi« dieser Zeit. Das Problem der Dorfbewohner ist es, ob sie den Heiden in einem Friedhof bestatten dürfen. Sie holen päpstlichen Rat ein, aber bis der ankommt, hat sich der Eismann verflüssigt und verflüchtigt (am Königssee soll diese Story in ein Musical verpackt werden). Hochaktuell 2002, im Jahr der Flutkatastrophen, ist »Der laufende Berg«, in dem ein Berg in gnadenloser Unerbittlichkeit Menschenschicksale entscheidet. Zu Beginn ein trügerisches Bild vom Berg: »Das gegen Süden blickende Berggehänge war von der Morgensonne übergossen, das jenseitige noch von blauen Frühschatten umwoben, und über den Felswänden hoben sich die vom ersten Schneeeis überhauchten Zinnen mit feinen Silberlinien in das wolkenlose Blau des Himmels«. Aber das idyllische äußere Bild täuschte, im Inneren des Berges rumort es. Bald zeigten sich »Hunderte von Rissen und Klüften«, die Wiesen waren zu tiefen Gruben eingesunken und in »diesen Löchern standen schlammige Pfützen, aus denen quirlige Luftblasen aufstiegen«. Den Wald streicht der Berg wie Butter aufs Brot! Der Bergsturz mit nachfolgender Flutkatastrophe verheert das Dorf. Aber der Berg ist gerecht, ja er rückt das Dorf »zu Recht«, die fleißigen armen Bergbauern können sich retten, der protzige, verschuldete Großbauer geht zu Grunde, der liederliche Dorfschmied und Musiker wird ein braver Mann...

Es wäre noch viel zu sagen über Ganghofers Berggeschichten, die uns die Schönheit der Berge, aber auch die geheimnisvollen Mythen und die zerstörerische Gewalt der Berge eindrucksvoll erleben lassen.

Das Ganghofer-Museum war 2002 wieder gut besucht

Da die einzelnen kulturell tätigen Vereine ihre eigenen Berichte vorlegen, bleibt mir als Kulturreferent der Gemeinde nur über das Museum zu berichten.

Das Ganghofer-Museum ist die einzige permanente Kultureinrichtung in Leutasch, wahrscheinlich am ganzen Plateau, und nicht nur Museum. Es wird immer mehr zu einem Kulturhaus, wie es ja auch geplant



wurde. Es dient der Musikschule, dem Chorenchor und anderen Gruppen. Es werden Vorträge und Kurse abgehalten. Es könnten freilich mehr sein. Das alles macht das Museum, die umgewidmete alte Volksschule, möglich. Das Ganghofer-Museum gibt es nun schon drei Jahre.

Wenn der Besuch im abgelaufenen Jahr wieder beträchtlich gesteigert werden konnte, ist das eigentlich verwunderlich, da er normalerweise mit der Fortdauer des Bestehens abnimmt. Auch die Anzahl der Führungen hat leicht zugenommen. In der Regel sind die Besucher von der Gestaltung begeistert.

dieser Zunahme des Besuches tragen natürlich die Sonderausstellungen bei. Die Edelweiß-Ausstellung kommt gut an, besonders bei den bayerischen Gästen, die immer noch überwiegen. Die ab Juli laufende



Ausstellung wurde mit einer kleinen Feier eröffnet, zu der auch einige Prominenz erschienen ist, wie z.B. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Richard Schober, Direktor des Tiroler Landesarchivs, die Bürgermeister Hermann Salminger von Mittenwald, Ing. Erwin See-

los von Seefeld und natürlich von Leutasch Josef Klotz. Auch Grainau schickte eine Vertretung. Ebenso erschien eine Gruppe von Kaiserschützen in ihren prächtigen Uniformen. In dieser Ausstellung geht es ja mehr um die Symbolgeschichte des Edelweiß, das die Kaiserschützen so wie die deutschen Gebirgsjäger als Abzeichen tragen.

Damit auch die Wintergäste diese kleine Ausstellung besichtigen können, bleibt sie bis Ostern stehen, obwohl am 20. Dezember schon die nächste eröffnet wurde: eine Andreas Hofer-Ausstellung des in Leutasch lebenden Fotografen Bernhard Berger, der bei der Entstehung des neuen Andreas Hofer-Filmes »Die Freiheit des Adlers« als



Standfotograf hautnah dabei war und hierüber ein schönes Buch herausgebracht hat. Wer es nie gemacht hat, weiß nicht, was es Zeit kostet, eine Ausstellung zu konzipieren und dann zu verwirklichen.

Kultureller Höhepunkt im abgelaufenen Jahr war aber zweifellos der »Klangdom« in der Gaistal-Arena am 17. August, zu welchem erstaunlich viele Zuhörer nach Leutasch kamen und den Fußmarsch zur Hämmermoos-Alm nicht scheuten und wohl auch nicht bereuten. Es war sicher ein einmaliges Erlebnis, Bruckners »Romantische«, gespielt vom European Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Peter Jan Marthé, vor dieser Bergkulisse zu hören. Ob das etwas lange Vorprogramm ein drittes Mal wörtlich wiederholt werden kann, sei dahingestellt.

Als Repräsentant der Deutschen Ganghofer-Gesellschaft gehört es zu meinen Aufgaben, der medialen Verbreitung von auf Informationsmangel beruhenden Irr-

tümern entgegenzuwirken. Den Roman »Schloss Hubertus« hat Ganghofer nicht in »Hubertus« geschrieben, sondern schon 1895, als Ganghofer noch nicht Jagdpächter war. Das Schloss Hubertus stand, es ist inzwischen abgerissen worden, bei Berchtesgaden. Vielleicht hat aber Ganghofer den Namen für sein Jagdhaus wegen des großen Erfolges dieses Romans gewählt. Hubertus ist aber auch Patron der Jäger, vielleicht war das der Grund. Es ist nicht überliefert, warum »Hubertus«. Der in Basel geborene Maler Arnold Böcklin war sicher nie in Hubertus. Als Ganghofer ins Gaistal kam, war der schon ziemlich alt und lebte in Fiesole, wo er 1901 verstarb. Ein Zusammenhang mit Ganghofer und dem Jagdhaus steht aber insofern fest, als Ludwig Ganghofer in der Zeit von 1871 bis 1874, als Böcklin in München wirkte, ihn im Atelier besucht hat und wohl schon dort sein Gemälde »Das Schweigen im Walde« bestaunt hat. In seinem gleichnamigen Roman beschreibt er es ausführlich. Höchst wahrscheinlich haben ihn der Maler Fritz von Kaulbach und der Komponist Richard Strauss in Hubertus besucht, aber ganz sicher ist es nicht. Im »Hausbuch von Hubertus«, dem Gästebuch, scheinen sie nicht auf. Auch aus dem in der Münchner Stadtbibliothek Monacensia erhaltenen Briefverkehr geht es nicht eindeutig hervor. Aber die Nähe der Wohnorte (Strauss in Garmisch, Kaulbach in Ohlstadt) lassen es wahrscheinlich erscheinen. Sicher haben sie sich aber öfters in München und Mittenwald getroffen. Wenn Ganghofer nach Ausbruch des Weltkrieges das Jagdhaus nie mehr gesehen hätte, wäre das für ihn sicher besser gewesen. Er hatte in Ehrwald eine kleine Wohnung und war ab 1916, als er aus dem Krieg verwundet und enttäuscht zurückgekommen war, viel dort. Er hatte es nicht weit zum Jagdhaus. In seinem Kündigungsschreiben an die Forstdirektion Innsbruck vom 3. April 1919 ist von Überfällen, Brandstiftung und Diebstählen die Rede. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass immer noch Leute (angeblich) aus dem Jagdhaus Stammendes verscherbeln wollen. Ganghofer hätte am liebsten das Jagdhaus nach Tegernsee mitgenommen, heißt es in einem Nachruf, wo er aber bald (1920) an Herzversagen verstorben ist.

Die Freiwillige Feuerwehr Leutasch im Rückblick

Rechnet man nur die Zahl der reinen Einsätze, dann kann die Freiwillige Feuerwehr Leutasch auf ein eher ruhiges Jahr zurückblicken - je 4 Technische- und Brandeinsätze, 7 Ordnungsdienste und 2 Fehlalarme, also im Schnitt 1,5 Einsätze pro Monat. Weil aber eine Feuerwehr nur so schlagkräftig und effizient ist wie ihr aktueller Ausbildungsstand, sorgten 10 Gesamtübungen, 5 Schulungen, 49 Gruppenübungen und 12 Lehrgänge dafür, dass den Mannen rund um Kommandant Lorenz Neuner nicht langweilig wurde. Dafür waren die Einsätze spektakulär. Der Brand im Jänner bei F. Juen in der Gasse erforderte Nachbarschaftshilfe und endete nur mit Glück ohne Opfer. Hingegen war ein Mopedbrand ein »kleiner Fisch«, mehr zu tun gab es bei einem Küchenbrand in Kirchplatz und höchste Gefahr herrschte wieder bei einem Wohnungsbrand im Hotel zum See. Einmal mehr bestätigte sich die Notwendigkeit modernster Atemschutzgeräte.

Auch technische Einsätze waren zu verzeichnen - ein Fahrzeug war nach einem Unfall zu bergen und ein Ölaustritt zu bekämpfen. Auch die Naturgewalten beschäftigten die Wehr: Ein Hangrutsch in Buchen während den Hochwassertagen im August und die Beseitigung von Sturmchäden Ende Oktober.

Zum eine Großveranstaltung, die ohne den Ordnungsdienst der Feuerwehr auskommt - bei kirchlichen Anlässen genau so wie beim Ganghoferlauf oder beim Klangom.

Bei den Übungen werden technische Fertigkeiten verbessert und vor allem auch das

Zusammenspiel mit Rettungsorganisationen und den befreundeten Wehren geübt. Ganz ausgezeichnete Möglichkeiten bietet die Landesfeuerwehrschule in Telfs, wo 12 Lehrgänge abgehalten werden konnten. Das hohe Können wurde bei 2 Leistungsprüfungen unter Beweis gestellt, wozu sich Leutascher Feuerwehrmänner mit Erfolg das Silberne Leistungsabzeichen und bei der Atemschutzprüfung jenes in Bronze erarbeiten konnten.

Die Feuerwehr hat heute einen Mannschaftsstand von 50 Aktiven und 14 Reservisten, wobei das Durchschnittsalter bei den Aktiven 31 Jahre und bei den Reservisten bei 66 Jahren liegt.

Der Fuhrpark konnte im Sommer um einen Landrover-Last mit Containersystem aufgerüstet werden.

Auf der Wunschliste der Feuerwehr steht ein neues Nachrichten-Medium, und zwar sollen künftig zusätzlich zur Alarmierung wichtige Infos über Einsatzort und Art über Handy-SMS an die Feuerwehrmänner übermittelt werden.

Damit der intensive Übungs- und Einsatzbetrieb nicht allzu trocken wird, stehen natürlich die verschiedensten Kameradschaftsaktivitäten auf dem Programm. Sie reichen vom winterlichen Eisstockschießen über Besuche gesellschaftlicher Veranstaltungen der Nachbarfeuerwehren bis hin zu

fachlichen Exkursionen, wie beispielsweise zur Flughafen-Feuerwehr nach München. Höhepunkt aber war sicher das Feuerwehrfest mit Weihe des Landrovers Ende Juli. Nicht nur diese Veranstaltung diente der Aufbesserung der Kameradschaftskasse - auch die Spendierfreudigkeit der Bevölkerung anlässlich der Haussammlung hält ungebrochen an, wofür sich das Kommando auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich bedanken möchte. Hingegen musste der früher so beliebte Törggelen-Abend aus Mangel an Besuchern eingestellt werden. Der Slogan der Feuerwehr: »Unsere Freizeit für eure Sicherheit - Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr« wird so manchem eher bewusst, wenn das eigene Haus brennt.

Ausfahrten und Fahrleistungen unserer Feuerwehrfahrzeuge im Jahre 2002:

RTLFL	628 km	44 Ausfahrten
TLF	291 km	27 Ausfahrten
DL	483 km	45 Ausfahrten
KLF	1.049 km	58 Ausfahrten
LAST	3.684 km	90 Ausfahrten

Ehrungen verdienter Feuerwehrkameraden

Für 25 Jahre:

Hermann Aichner
Lorenz Neuner
Martin Reindl »Ferkl«
Johann Rippl »Blaz«
Helmut Schuchardt

Für 40 Jahre:

Johann Rippl »Micheler Hansi«

Für 50 Jahre:

Josef Holzmann
Karl Neuner »Bedl«
Josef Rippl »Schweizer«



Kdt. Lorenz Neuner, Bgm. Josef Klotz, Bez.-Kdt. Erich Hofer, Bez.-Kdt.-Stvtr. Peter Schuchardt, Hansi Rippl, Abschn.-Kdt. Roman Kühner, Josef Rippl, Josef Holzmann, Karl Neuner, Johann Rippl, Martin Reindl, Hermann Aichner und Helmut Schuchardt

Bergrettung Leutasch jetzt auch für Canyoning gerüstet

In den letzten Jahren wurde das Canyoning in unserem Gebiet immer beliebter. Da man früher für solche Einsätze nicht besonders gut »gerüstet« war, führt man nun gezielte »Schluchtenbergeübungen« durch.

Bis vor kurzem war die Schlucht z. B. im Bergleintal rettungstechnisch noch nicht erschlossen. Durch den Ankauf einer hierfür eigens entwickelten Seilbahn hat die Leutascher Bergrettung für Notfälle vorgesorgt. An mehreren exponierten Stellen montierten wir spezielle Haltevorrichtungen für das zur Bergung benötigte Stahlseil, mit welchem man Verunfallten effizient und schnell helfen kann.

Dieses Jahr sind wir immer wieder zur »Vermissstensuche« (teils unterstützt vom Hubschrauber) ausgerückt und wurden auch zu Einsätzen in Ehrwald und Scharnitz herangezogen. Ein vermisster Gast aus Ehrwald, welcher angeblich das Gaistal durchwanderte, tauchte nach zwei Tagen unverletzt wieder auf. Die Ortsstelle Scharnitz bat die Leutascher Bergrettung um Unterstützung. Aufgrund des schlechten Wetters und eines Kälteeinbruchs mussten zwei Kletterer, die die Nacht schon bei Schneefall in den Laliderer Wänden verbracht hatten, geborgen werden. Unser gemeinsamer Einsatz konnte am darauf folgenden Tag erfolgreich beendet werden.

Seit Jahresbeginn hat die Bergrettung über 150 Einsatz- und zusätzlich unzählige Bereitschaftsstunden vorzuweisen (Rettungs- und Bereitschaftsdienste im Winter und



Sommer, z. B. für den Klangdom am Berg August 2002 - über 3.500 Besucher). Die Bergrettung ist ständig bemüht, auf alle Notsituationen vorbereitet zu sein und führt deshalb regelmäßig spezifische Übungen durch, welche einen monatlichen Zeit-

aufwand von 2 - 3 Stunden in Anspruch nehmen. Bei der diesjährigen Plateaubübung »Katastropheneinsatz« hat unsere Ortsstelle auch teilgenommen.

Für die Familien, Ehefrauen und Lebensgefährtinnen und zur Kameradschaftspflege veranstalteten wir einen »coolen« Rodelabend, ebenso einen »ausgiebigen« Grilltag - als kleines »Dankeschön« - für das aufgebrachte Verständnis für die ständige Einsatzbereitschaft unserer Mitglieder.

Die Bergrettung bedankt sich recht herzlich bei der Leutascher Bevölkerung für die zahlreichen Spenden bei der diesjährigen Haussammlung.

Allen Gönnern und Förderern der Bergrettung Leutasch ein »VERGELT'S GOTT«!

Hiermit will die BR aus Leutasch ihren Dank für die ganzjährige Einsatzbereitschaft aller Kameraden, auch der umliegenden Ortsstellen, der Hundestaffel sowie der Gendarmerie und für die gute Zusammenarbeit aussprechen.

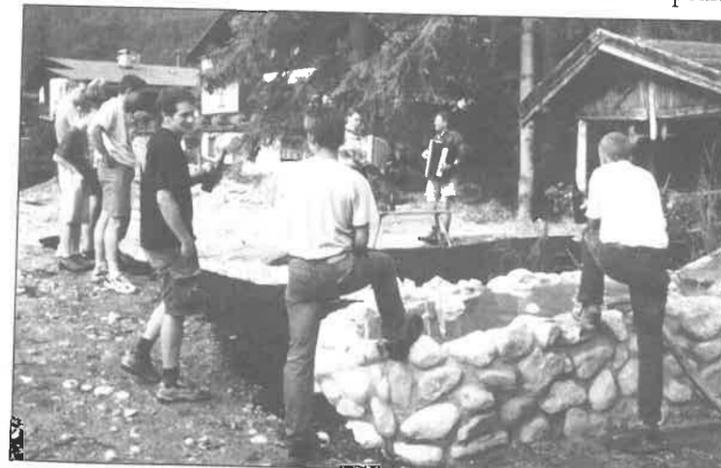
Die Leutascher Bergrettung wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest, ein gutes, gesundes und vor allem ein unfallfreies neues Jahr!

K. Neuner/B. Haselwanter

Das »Föhrenwaldplatzl«

In diesem Jahr wurde bei »insern Platzl« wieder eifrig gearbeitet. So konnten wir auch im September bei einem gemütlichen

Fest mit der Luitascher Tanzmusi, dem allseits bekannten Alleinunterhalter »Michl«, den Oldtimermopedfahrern und einer Ab-



ordnung der MK Leutasch, die mit der Uraufführung des »Föhrenwald Landlers« für Aufregung sorgten, unser Gemeinschaftswerk der Öffentlichkeit präsentieren. Nur durch den unermüdlichen Einsatz aller und der guten Gemeinschaft konnten auch heuer

wieder bei viel Gelächter das gesteckte Arbeitsziel erreicht werden. Ein großer Dank gilt unseren Gönnern und Helfern, im Besonderen der Gemeinde Leutasch, dem Lagerhaus, dem Tourismusverband und allen »Nichtbetroffenen« durch das Bereitstellen von div. Materialien. Besonders herzlich bedanken möchte sich die Gemeinschaft bei'n Olwain Leo und seinen Mitarbeitern, die oft kurzfristig aus nah und fern angefahren kamen, um ihre Freizeit mit uns beim Platzl zu verbringen, und uns mit Bagger und anderen Gerätschaften tatkräftig zu unterstützen.

Enk olla a recht sakrisches Vergelt's Gott!! Nur durch euer aller Einsatz können wir uns heute über eine weitere Bereicherung im Ortsbild von Leutasch und über eine sehr schöne Gemeinschaft untereinander freuen.

Einen ruhigen, besinnlichen Advent und friedliche Weihnachten allen Leutascherinnen und Leutaschern.

Alternative zu Holzarbeitern

Im heurigen Jahr wurden erstmals von unseren Waldbauern moderne Rückezüge, bestehend aus einem Vollernter (Harvester) und Rückezug zur Holzschlängerung im Teilwaldbereich eingesetzt. Diese modernen vollmechanisierten Geräte mit bodenschonender Bereifung arbeiten schnell, pfleglich, zuverlässig und vor allem kostengünstig. Mit den Rückezügen wird von der Rückegasse aus gearbeitet. Durch den Einbau von Ästen in der Gasse wird eine Reismatte gebildet und minimiert dadurch eine Bodenverdichtung und Gleisbildung.

Bei einem guten Bestand mit Starkholz sind diese Vollernter in der Lage, pro Tag ca. 300 fm Holz zu ernten, abzulängen und abfuhrbereit zu stellen. Natürlich wird in einem Arbeitsgang auch das Abmaß elektronisch erfasst. Das Holz wird weder verschmutzt, noch kommt es mit Schotter oder sandigem Material in Verbindung und kann so im Sägewerk ohne Probleme verarbeitet werden. Der Einsatz

solcher Geräte ist in unserer bergigen Gegend natürlich aufgrund der Steilheit nur bedingt möglich. Bei geeignetem Gelände und Berücksichtigung der Vorteile und entsprechender Holzmenge eine sicherlich interessante zu überdenkende moderne Art der Waldbewirtschaftung. Insgesamt wurden heuer in Leutasch von einigen Waldbesitzern mit diesen Geräten ca. 3.200 fm Holz geschlägert.



Gemeindeamt Leutasch auch im Internet

Während andere Gemeinden im Lande noch um die begehrte Internetadresse mit dem Ortsnamen und der Endung ».at« balgen, hat sich die Gemeinde Leutasch diese Internet-Adresse rechtzeitig gesichert und bietet ihren Bürgern und auch anderen Interessenten eine umfangreiche Information über die Gemeinde Leutasch. Neben einem geschichtlichen Überblick findet man alle Strukturen, Tarife und Serviceleistungen der politischen Gemeinde Leutasch. Für Gäste, welche »versehentlich« auf dieser viel besuchten Internet-Seite landen, gibt es selbstverständlich einen Querverweis zur offiziellen Internet-Seite des Tourismusverbandes. Für alle, die es selber ausprobieren möch-

ten: www.leutasch.at ist die offizielle Gemeinde-Internetpräsentation, die des Tourismusverband lautet www.leutasch.com.

Unser Buchtipp:

Goethes Singspiele und Opernpläne

Dieses neue Buch des Leutascher Kulturvereinsobmannes Emil Karl Braito ist im Studienverlag Innsbruck erschienen und ist im Buchhandel, im Museum und Gemeindeamt sowie über www.amazon.de im Internet erhältlich. Es enthält viel Wissenswertes, Interessantes und Neues über den Dichtervater Johann Wolfgang von Goethe. Preis Euro 22.-

Christbaumentsorgung

Wie in den letzten Jahren, so bietet die Gemeinde Leutasch auch heuer wieder den kostenlosen Service einer Christbaumentsorgung nach den Feiertagen. Die Gemeindebürger werden daher eingeladen, die Christbäume ohne jeglichen Behang und Christbaumschmuck (wie Lametta, Engelshaar usw.) am

**Dienstag, dem 7. Jänner 2003
ab 8.00 Uhr am Straßenrand**

abzustellen. Die Einsammlung erfolgt im Laufe des Tages durch den Bauhof. Noch eine Bitte unserer Bauhof-Mitarbeiter: Sollte sich Schneefall abzeichnen, so mögen die Bäume aus einleuchtenden Gründen bitte erst am Morgen des Dienstags ins Freie gestellt werden.

Jahresrückblick der Musikkapelle Leutasch

Nach der erfolgreichen Übernahme der musikalischen Leitung von Kapellmeister Ernst Ganglberger ging man natürlich mit großen Erwartungen in das neue Musikjahr. Der Start war vielversprechend, denn die Hälfte der MusikantenInnen besuchte seit Herbst 2001 die Musikschule. Anfang Jänner begann man mit der Vorbereitung für das Frühjahrskonzert. Nach viermonatiger intensiver Probenarbeit war es dann so weit. Die Erwartungen konnten allseits erfüllt werden, ein tolles und abwechslungsreiches Programm mit solistischen Stücken auf verschiedenen Instrumenten wurde hervorragend vorgetragen. In das Programm eingebaut wurde auch noch eine Power-Point Präsentation und eine Showeinlage der Steinrösler Sänger. Das Publikum im vollen Saal Hohe Munde war begeistert.

Neben den verschiedenen Ausrückungen wurde fleißig weitergeprobt und marschiert, um für das Bezirksmusikfest in Scharnitz bestens vorbereitet zu sein. Die Probenarbeit wurde leider nicht belohnt, da es in einem großen Festzelt durch die Geräuschkulisse nicht möglich ist, ein entsprechendes Programm vorzutragen. Auch die Marschierführung war aus organisatorischen Gründen nicht möglich, sollte aber beim Bezirksmusikfest 2003 in Leutasch (gleichzeitig das 190-jährige Be-



standsjubiläum) nachgeholt werden. Im Sommer spielten wir die wöchentlichen Platzkonzerte und rückten bei verschiedenen anderen Veranstaltungen aus. Leider war auch im Herbst keine Pause möglich, denn Ausrückungen wie Erntedankfest, Ganghoferkonzert, Heldenehrung, Cäcilienmesse und die dazugehörigen Proben machten dies unmöglich. Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am Cäcilien Sonntag im Hotel Gasthof zum See statt. Dabei

gab es einige Unstimmigkeiten, jedoch konnten alle Probleme ausdiskutiert werden. Leider gab es auch einen sehr bedauerlichen Austritt. Unserem langjährigen Mitglied Klaus Felderer (Bild) wurde die Belastung zu groß. Er ist mit Ende des Musikjahres aus der Musikkapelle ausgetreten. Dies ist natürlich ein großer kameradschaftlicher und musikalischer Verlust. Ihm möchten wir ganz besonders für seinen großen Einsatz in den vergangenen 39 Jahren danken. Bei den anschließenden Neuwahlen gab es dann einige Veränderungen, die folgendes Ergebnis brachten:

Obmann	Bruno Mair
Stellvertr.	Leonhard Neuner
Kapellmeister	Ernst Ganglberger
Stellvertr.	Jochen Neuner
Kassier	Stefan Neuner
Stellvertr.	Patrick Weilguni
Jugendreferent	Mathias Nairz
Stellvertr.	Jochen Neuner
Schriftführer	Claudia Suitner
Stellvertr.	Karin Nairz
Medienreferent	Sebastian Rödlach
Zeugwart	Roland Nairz
Instrumentenwart	Stefan Heis
Notenwart	Hannes Heis
Beiräte	Neuner Britta Neuner Hans Neuner Hubert

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Freunden und Gönnern der Musikkapelle bedanken. Wir wünschen Euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr.

Obmann Bruno Mair

Das Feuerwehrjahr der FF Unterleutasch

Das ganze Jahr über hat unsere Wehr wiederum vielfältige Aufgaben erledigt, wobei wir zu zwei Brandeinsätzen gerufen wurden. Viele Übungen wurden abgehalten, um die ständige Einsatzbereitschaft und den Umgang am Gerät unserer Mannschaft sicher zu stellen. Eine Vorführung der Fa. ATEX über den Umgang und das Hantieren mit Feuerlöschern war in erster Linie für unsere Hausfrauen gedacht. Die Demonstration war sehr interessant und wurde gut besucht. Aber auch der gesellschaftliche Teil kam nicht zu kurz, so veranstalteten wir am

Johannitag, dem Kirchenpatrozinium der Unterleutascher, ein Gartenfest und ließen auch sonst keine Gelegenheit aus, wenn unsere Kameraden aus der Nachbarschaft eine Veranstaltung hatten. Am 9. November hatten wir leider die traurige Pflicht, unser Gründungsmitglied Silvester M ö ß m e r



»Stocker Fest« zu Grabe zu tragen. Silvester ist am 6. November 2002 kurz vor Vollendung seines 92. Lebensjahres verstorben. Seit bestehen unserer Wehr war er immer fleißig dabei und nahm bis zuletzt immer an den Jahreshauptversammlungen teil. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Anfang des nächsten Jahres finden Neuwahlen bei den Feuerwehren statt. Aus Altersgründen stehe ich für eine Kandidatur als Kommandant nicht mehr zur Verfügung, ich möchte aber auf diesem Wege die Gelegenheit nützen und allen Gönnern und Freunden unserer Wehr ein herzliches »Veget's Gott« für die tatkräftige Unterstützung während meiner aktiven Zeit als Kommandant sagen und für das bevorstehende Weihnachtsfest frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr wünschen.

Kdt. Peter Steuxner

Jahresbericht der Jungbauern

Viel Neues aber auch Altbewährtes ereignete sich im Jahr 2002. Wie jedes Jahr veranstaltete die Jungbauernschaft nach der »kargen und trockenen« Fastenzeit den Osterball. Die »Pfundskerle« sorgten für gute Stimmung und die fleißigen Hände der Vereinsmitglieder für Speis und Trank.

Am Magdalentag in der Oberleutasch konnten Einheimische und Gäste ihr Können bei einem Traktor-Geschicklichkeitsfahren unter Beweis stellen – der Höhepunkt war die Versteigerung eines Oldtimers des Typs »Röhr«.

Im Herbst wurde der Ausschuss sowie der Obmann neu gewählt. Das Erntedankfest (Bild rechts), unter der neuen Leitung von Obfrau Verena Neuner und Obmann Alwin Nairz, wurde zu einem unvergesslichen Fest für alle LeutascherInnen und Gäste – besonders die schön gestaltene Dekoration wäre ohne Hilfe der Vereinsmitglieder nicht möglich gewesen. Als »Vergelt's Gott« für all die Mühe und Arbeit wurde ein Vereinsausflug nach Sterzing in Südtirol organisiert. Bei einem gemütlichen und lustigen Törggelen wurde wiederum einmal die Kameradschaft gefestigt. Ein ganz besonders schönes Erlebnis war der Besuch des Schloss Juval sowie des Berg-



werks am Schneeberg – Dankeschön an das Busunternehmen Wetterstein.

Das Jahr 2002 wird wieder mit den alljährlichen Besuchen bei den Leutascher Senioren ausklingen. Zum Abschluss möchten wir uns bei der Gemeinde Leutasch für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Jungbauernschaft Leutasch wünscht schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

*Obmann Alwin Nairz
Obfrau Verena Neuner*

Einsatzreiches Jahr für d'Wetterstoaner Schuachplattler

Zufrieden dürfen wir heuer wieder auf ein einsatzreiches Jahr zurückblicken. Beginnen durften wir das vergangene Vereinsjahr mit einem Auslandsauftritt (gemeinsam mit der Musikkapelle Leutasch und der Tanzmusik) in Witten/Norddeutschland, welcher für uns alle sicher eine große Herausforderung und natürlich auch Bereicherung darstellte.

Weitere Auftritte wie Tiroler Abende, Hotel Leutascherhof, Kanne in Seefeld, sowie auf der Lottenseehütte bereiteten eine große Freude! An dieser Stelle dürfen wir uns wieder bei den Alpenschubidus und natürlich unserem Stefan (Schleppi) für die gute Zusammenarbeit bei den Tiroler Abenden bedanken. Weiters danken wir der Gemeinde Leutasch für die zur Verfügungstellung unseres Probelokales in Unterleutasch.

Unser alljährlicher Ausflug führte uns heuer nach Loef an die Mosel. Das Moseltal ist das viertgrößte deutsche Weinbaugbiet, - dessen schöne Landschaft wir während einer mehrstündigen Moselschiffahrt genießen durften.

Mit den heurigen Neuzugängen Gabi Neuner (Bedl) und Sandra Neuner (Mieninger) dürfen wir uns wieder sehr glücklich schätzen. Leider jedoch mussten wir viel mehr Austritte verkraften: unterm Jahr verließen uns Nairz Alwin, Holzmann Tanja und Albrecht Christian. Mit der Jahreshauptversammlung mussten wir uns leider auch von unseren langjährigen und treuen Mitgliedern Neuner Claudia, Neuner Fredi, Aschaber Harald, Haselwanter Bettina und Kirhebner Otti verabschieden. Ihnen gilt der größte DANK! Vergelt's Gott euch allen!

Da Otti dem Verein ausgetreten ist dürfen wir uns glücklich schätzen, Bernhard Aschaber als unseren neuen Obmann bekanntzugeben, durch den der Weiterbestand unseres Vereins ermöglicht wurde! Bernhard - Dankeschön!

Wir alle freuen uns schon auf die kommende Wintersaison und wünschen euch allen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

D'Wetterstoaner Schuachplattler

Auch unsere Theatergruppe kann wieder einen großen Erfolg verzeichnen. Mit dem heurigen 3-Akter »Das Schmusekätzchen« konnten wir an 2 Abenden ca. 750 Besucher begeistern. Dafür bedanken wir uns bei allen Theaterfreunden recht herzlich. Bei den Theaterspielern gratulieren wir Christine Denifle und Richard Kirhebner zum 10-jährigen Jubiläum. Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen Sängerinnen und Sängern, Theaterspielerinnen und Theaterspielern und besonders bei unserem Chorleiter Hansi Neuner und Obmann Richard Kirhebner für ihren Einsatz das ganze Jahr über.

Allen Leutascherinnen und Leutaschern wünschen wir ein schönes besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler

Die Steinrösler und Theaterer können auf ein aktives und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Bei den vielen Ausrückungen, wie Messgestaltungen, Prozessionen und kulturellen Veranstaltungen versuchen wir unser Gesang zum Besten zu geben.

Unter der Leitung unseres Chorleiters Bantl Hansi ist es uns ein großes Anliegen, das echte Volksliedgut in unserer Gemeinde zu pflegen.

Für 20 Jahre Steinrösler konnten wir Gucher Ilse, und für 15 Jahre Steinrösler Witting Renate ehren. Wir gratulieren herzlichst.

Es freut uns immer besonders, neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen zu können: Robert Wackerle, Christine Heider, Seipelt Andrea und Thomas.

Luitascher Goaßer

Der Verein besteht nun schon seit 1994 und hat derzeit 64 Mitglieder.

Wie jedes Jahr waren wir auch heuer wieder bei diversen Veranstaltungen aktiv dabei. Begonnen hat es zu Fronleichnam beim Vereinsturnier, wo wir nicht zuletzt durch das spannende Elfmeterschießen, das wir dank unseres »Supergoali's« für uns entscheiden konnten, den unglaublichen 1. Platz erreichten.

Am 23. Juni war der Almauftrieb auf die Wangalm mit ca. 30 Ziegen, die einen schönen Almsommer dort verbrachten. Beim

Magdalena fest am 22. Juli hatten wir ein Zelt, wo es Speis' und Trank gab. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die »Donnerbischl« und bis in die Morgenstunden unser DJ »Tommy«.

Im Herbst wurden unsere Ziegen, dank der guten Pflege des Hirten, wieder vollzählig ins Tal in den warmen Stall gebracht.

Der Luitascher Goäßverein wünscht allen seinen Mitgliedern und allen Leutaschern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2003.



Tennisclub Leutasch

Auch in diesem Jahr konnte der Tennisclub seine Freiplätze wieder instandsetzen und im Juni mit einem Eröffnungsturnier die Sommersaison beginnen. Es wurde von unseren Großen und Kleinen wieder eifrig trainiert.

Die Kinder machten unter der Leitung von der Tennisschule Estess in diesem Jahr große Fortschritte und waren auch auf einigen Turnieren unter den Siegern. Der Abschluss jedes Tennissommers ist natürlich die Clubmeisterschaft. Es wurde mit allen Mitteln gekämpft, um einen Sieg zu erreichen. Die Gewinner der Clubmeisterschaft 2002 sind bei den Damen Christine Winkler und bei den Herren Markus Rödlach.

Bei den Kindern wurde natürlich auch unter großem Beifall der Erwachsenen der Clubmeister ermittelt. Clubmeister 2002 wurde Patrik Holzknicht. Unsere beiden Teenager Lisa und Sabine Außerladscheider

versuchten sich das erste Mal bei den Damen. Das nächste Jahr wird man auf die beiden zählen können. Es gab noch zahlreiche kleine Turniere mit viel Spaß. Mit einem Mix-Doppeltturnier am 08. Dezember ließ der Tennisclub die diesjährige Tennissaison ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde für die Unterstützung, mit welcher das Training für die Kinder und Jugend finanziert werden konnte. Auch ein herzliches Dankeschön an alle Clubmitglieder, die durch ihren Einsatz es möglich machten, dass der Tennisbetrieb aufrecht erhalten werden konnte. Einen großen Wunsch hat der Tennisclub für das Jahr 2003 - eine baldige Lösung für die Tennisanlage in Leutasch.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Leutaschern/innen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Jahresbericht der Schützenkompanie

Die Schützenkompanie Leutasch hielt am 19. Jänner die Jahreshauptversammlung für das Vereinsjahr 2001 ab. Das Schützenschnurschießen 2002 des Bataillons Hörtenberg fand am 9. März in Polling statt. Am 25. Mai machten wir einen Ausflug in den Botanischen Garten von Schloß Trautmannsburg bei Meran.

Die Schützenkompanie Leutasch verzeichnete folgende Ausrückungen:

28. April: Bundesversammlung in Innsbruck

30. Mai: Fronleichnam in Oberleutasch, anschließend Fußballturnier der Vereine, die Schützen belegten den 5. Platz

2. Juni: Fronleichnam in Unterleutasch

23. Juni: Kirchtag Hl. Johannes in Unterleutasch

30. Juni: Alpenregionstreffen aller Schützenkompanien aus Tirol, Südtirol und Bayern in Prutz

22. Juli: Kirchtag Maria Magdalena in Oberleutasch

28. Juli: Fahrzeugweihe der Freiwilligen Feuerwehr Oberleutasch

18. August: Wiedergründungsfest in Oberhofen

3. November: Gedenken an die gefallenen Soldaten am Kriegerdenkmal

Das Schützenheim war 8 Monate im Jahr 2002 jeden Donnerstag geöffnet.

Auch unsere Jungschützen mit ihren Betreuern waren an zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Für die Ausrückungen und den Einsatz im Schützenheim danken wir euch recht herzlich, und wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

*Obmann Alfred Neuner
Schriftführer Josef Krug*

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Leutasch.
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Josef Klotz, 6105 Leutasch,
c/o Gemeinde Leutasch.

Konzeption und Layout:
Othmar Crepez
WestMedia Verlags-GmbH.

Anton Auer-Straße 19, 6410 Telfs.
Druck: Die Druckerei Hans Egger
GesmbH., 6460 Imst

Neue Wege beim Fußballclub



Die U 17 der Spielgemeinschaft Seefeld Plateau auf dem Leutascher Fußballplatz

Fronleichnam-Fußballturnier

Auch in diesem Jahr führte der Fußballclub Leutasch das bekannte Vereins-Fußballturnier zu Fronleichnam durch.

Der Fußballclub bedankt sich bei den teilnehmenden Mannschaften, Ars Cultus, Goaser (Sieger), Jungbauern, Musi, Schützen und dem Tennisclub für die Fairness und die Unterstützung. Auch der Gemeinde Leutasch gebührt ein großes »Danke schön«, dass sie wiederum die Vereine eingeladen hat, beim Fußballclub ihr Mittagessen einzunehmen.

Anbau an das Fußballhaus

Mit viel persönlichem Einsatz und Eigen-

leistung ist es dem Fußballclub gelungen, einen Anbau an das Fußballhaus vorzunehmen sowie den Vorplatz neu zu gestalten.

All dies wäre aber ohne die großzügige Unterstützung durch die Gemeinde (Zimmermannsarbeiten, Materialkosten) und die Baggerarbeiten der Firma Nairz nicht möglich gewesen.

Ein Dank gilt auch unseren Trainern, Platzwarten, den Spieler-Eltern, Gönnern und Sponsoren.

Mit sportlichem Gruß wünschen wir alle eine besinnliche Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches 2003.

Das ist ein Rückblick auf ein Jahr »voller Erfolge durch einen neuen Weg«. Die Nachwuchsarbeit in der Spielgemeinschaft Seefeld-Leutasch-Scharnitz brachte starke Leistungen und trägt Früchte.

Im Frühjahr wurde der erste Schritt für die SPG Seefeld Plateau gelegt. Die Fußballvereine von Seefeld, Scharnitz und Leutasch entschlossen sich, ihre Jugendarbeit zusammenzulegen, um gemeinsam stark zu sein. Den Anfang machten sechs Spieler der U16 Seefeld, diese wechselten zu SV Scharnitz/Leutasch. Die U16 Scharnitz/Leutasch nahmen die Seefelder herzlich auf und beweisen seither eindrucksvoll, dass man nur miteinander erfolgreich sein kann. Die U16 spielte die Gegner förmlich in Grund und Boden und waren in ihrer Gruppe die stärkste Frühjahrs Mannschaft.

Ähnlich erfolgreich waren die U12 und die U15.

Der größte Erfolg dieser Zusammenarbeit ist aber, dass es nun Nachwuchsmannschaften in allen Altersgruppen gibt.

Somit können die Leutascher Kinder, mittlerweile bereits 30 an der Zahl, vom »Zwergel-Alter« bis hinauf in die Kampfmannschaft durchgehend mit einer Mannschaft Fußball spielen.

Einen ganz großen Dank möchten wir dabei gleich unserem »Super-Trainer« Michael Frieß (»Gasser-Bäck'n-Much«) aussprechen, der mit seinem unermüdbaren Einsatz und mit sehr viel Freude, dieses Angebot für die Leutascher Jugend erst ermöglichte.

Kinder und Jugendliche, die gerne zum Fußballspielen kommen möchten, brauchen einfach nur an jedem Donnerstag um 16:30 Uhr in der Volksschule am Training teilnehmen.

Die Bäuerinnen von Unterleutasch

Sie arbeiten eher im Hintergrund und waren nicht so recht zu bewegen, über ihre Arbeit zu berichten. Was aber nicht bedeutet, dass sie untätig sind - im Gegenteil. Eine wichtige Rolle spielt für sie auch die Geselligkeit und das Gespräch.

Unser Foto zeigt die Unterleutascher Bäuerinnen beim diesjährigen Adventkränzchen. Auch sie wünschen allen Lesern der Gemeindezeitung ein friedvolles Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel vor allem Gesundheit und ein Jahr ohne Unfälle, Schicksalsschläge und Katastrophen.



Jahresrückblick 2002 des Schiclubs Leutasch



Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Schiclubs mit Neuwahlen wurden Piegger Richard sowie Felderer Klaus (50-jährige Mitgliedschaft) für ihre Verdienste um den Schiclub geehrt.

Die Kinder des SCL alpin und nordisch sind schon seit den Sommermonaten aktiv beim Trockentraining.

Beim Mundecup 2002 konnten Pichler Romed, Wegscheider Philipp, Chrysochoidis Georgius, Felderer Felix, Prömer Patrick und Suitner Hannes Platzierungen im vorderen Feld erreichen, alle anderen belegten Plätze im Mittelfeld.

Pichler Romed und Kuen Wolfgang nahmen an diversen Bezirkscups im Riesentorlauf und Slalom teil.

Das Aushängeschild des SCL Dopfer Fritz wurde durch seine Leistungen der vergangenen Saison ins Jugendkader des Tiroler Schiverbandes aufgenommen, seit Herbst ist er Schüler des Schigymnasiums Stams. Dank zahlreicher Sponsoren konnten die Kinder mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet werden. Auf diesem Weg möchte sich der Schiclub noch einmal bei den Sponsoren für die Unterstützung herzlich bedanken.

Bericht der Ortsbäuerin von Oberleutasch

Unsere Tätigkeit im Jahr 2002 begann am 22.1.02 mit dem Bezirksbäuerinnentag in Innsbruck. Im Juni machten wir eine Wanderung auf die Gaistalalm, wo fast alle Bäuerinnen und Frauen unserer Einladung folgten. Am 7. und 8. September waren wir Leutascher »Kiachl-Bäuerinnen« wie jedes Jahr in Seefeld. Wie bereits schon im letzten Jahr angekündigt, konnten wir im September medizinische Geräte, wie eine Antidekubitusmatratze, einen Badewannenlift, ein Gel-Rollstuhlkissen, eine Kopfwaschwanne und eine Relaxliege, im Wert von € 5.315.- (ATS 73.149.-) spendieren. Unser Gedanke dabei ist, dass jeder Leutascher diese Geräte, wenn sie benötigt werden, unbürokratisch und kostenlos in Anspruch nehmen kann. Die Herbstlehrfahrt führte heuer nach Bad Häring (Bild rechts) und nach Rattenberg. Insgesamt 24 Frauen waren an diesem wunderschönen Herbsttag im Oktober dabei. Am 17. 10. fand die Ortsbäuerinnenwahl statt. Mit meiner Power-Point Präsentation

»Tätigkeitsbericht der letzten 6 Jahre« waren, so glaube ich, alle Anwesenden sehr begeistert. Für die nächsten 6 Jahre wurde ich als Ortsbäuerin bestätigt. Cornelia Heis ist meine Stellvertreterin, weiters wurden Maria Neuner und Regina Rauth als Helferinnen nominiert. Ende Oktober wurde ich in Reith zur Gebietsbäuerin gewählt und Gebietsbäuerin Stellvertreterin ist Cornelia Heis.

Leutascher Altbäuerinnen habe ich anlässlich ihres 80. Geburtstages mit Blumen besucht. Zum Abschluss des doch sehr stressigen Jahres veranstalteten wir mit allen Bäuerinnen und Frauen einen gemütlichen Nachmittag. Das Restaurant Sabine, das uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, füllten wir bis zum letzten Platz. Bei Kuchen und Kaffee, Kastanien und Wein und der Zirbenstubenmusig aus Mutters war es ein gelungener

Nachmittag. Beim Adventsingen am 7. 12. verwöhnten wir die vielen Zuhörer mit »Kiachl«.

»Vergelt's Gott« allen, die mir, wie in den vergangenen 6 Jahren und auch in Zukunft, immer wieder hilfreich zur Seite stehen. Ich werde mich bemühen, dass ich weiterhin die Interessen der Bäuerinnen in Leutasch und in den übrigen Plateau-Gemeinden verantwortungsvoll vertreten kann.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete und friedliche Feier der Geburt unseres Jesukindleins und ein gesundes neues Jahr.

Eure Oberleutascher Ortsbäuerin
Elisabeth Rippl



Rückblick Taekwondo-Verein Schwimmklub Leutasch

Grund zur Freude gab es für den Taekwondo-Verein Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz bereits im Februar. Fünf junge Sportler bestanden die »Meisterprüfung« des Taekwondos und durften sich in der Folge den schwarzen Gürtel umbinden. Zur selben Zeit machte Nachwuchskämpfer Mario Piljanovic mit zwei Silbermedaillen beim Int. Tübinger Pokal sowie beim ASIANA Cup in Deutschland von sich reden. Doch auch die anderen Mitglieder des Wettkampfteams sorgten für ausgezeichnete Ergebnisse.

Bei den Tiroler Meisterschaften im Mai konnte der Verein mit sieben Goldmedaillen erstmals seit zehn Jahren wieder die Mannschaftswertung gewinnen. Im Juni sorgte Aline Kummer für eine kleine Sensation. Zum ersten Mal nahm sie an den Austrian Open teil, bezwang dabei u.a. zwei Kämpferinnen des ungarischen Nationalteams und sicherte sich damit den ausgezeichneten zweiten Platz. Aufgrund der hohen Mitgliederzahl mussten vor Schulschluss insgesamt fünf Gürtelprüfungen abgehalten werden.

Die Sommerpause wurde wie jedes Jahr durch das Kinderzeltlager im August verkürzt. Im September gab es Grund zum Feiern. Eric Brunmayr, Trainer und

langjähriger Wettkämpfer des Vereines, wurde stolzer Vater einer kleinen Julia. Am 16.11. fand schließlich in Völs der Offene Landes-Union Cup statt. Wettkämpfer aus Vorarlberg, Salzburg und Tirol nahmen daran teil. Johanna Reindl (- 67 kg) aus Leutasch hatte schon zahlreiche Silber- und Bronzemedaillen für den Taekwondo-Verein Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz gesammelt. Diesmal machte sie alles richtig, gewann auch ihren Finalkampf mit 6:2 und sicherte sich damit erstmals die Goldmedaille. Darüber hinaus erkämpften Aline Kummer (Jun. - 59 kg), Kai Kummer (Jun. - 45 kg), Stefan Seyrling (Jug. - 50 kg) und Mario Tiefenbrunner (Sch. - 45 kg) die Silbermedaille sowie Jasna Gamber (Jun. - 59 kg), Maximilian Baumgartner (Sch. - 45 kg), Michael Schmücking (Sch. - 50 kg), Manuel Rosenkranz (Jug. - 35 kg), Philipp Kluckner (Jug. - 35 kg), Horst Sprenger (Sch. - 30 kg) und Daniel Gaugg (Sch. - 36 kg) die Bronzemedaille für den Taekwondo-Verein. Damit konnten die Wettkämpfer des Taekwondo-Vereines höher insgesamt 8 Gold-, 11 Silber und 12 Bronzemedallien erringen.

Bei der Generalversammlung im Dezember wurde Gerhard Rödiger für seine zehnjährige Mitgliedschaft geehrt.



Der Taekwondo-Verein Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz ist wohl der rührigste Verein am Plateau, was die Betreuung von Kindern und Jugendlichen betrifft!

Auf ein ereignisreiches Vereinsjahr kann auch heuer wieder der Schwimmklub Leutasch – Seefeld – Scharnitz - Reith zurückblicken.

2 – 3 mal wöchentlich wird in 2 Gruppen im Alpenbad trainiert – wir bedanken uns auf diesem Wege bei unseren Trainern: Klaus Raffelsberger, der meist einen Berg von unerledigter Arbeit in seinem Büro in Telfs zurücklässt, um nach Leutasch zu fahren, um unseren Kindern ein hochqualifiziertes Training zu bieten und immer wieder zu motivieren, obwohl der Trainingseifer manchmal zu wünschen übrig lässt; Dr. Edgar Wutscher sen., der teilweise die weite Fahrt von Sölden auf sich nimmt und sich seit vielen Jahren mit großem Enthusiasmus, Geduld und Liebe unserem Schwimmsport widmet; Edgar Wutscher jun., der viele Stunden seiner Sommerferien opfert; Sabine Wutscher, die Medizin studiert und von Innsbruck zu uns kommt und Kerstin Weilguni - die sich neben dem stressigen Schulbesuch im Telfer BORG Zeit für die Kinder nimmt.

Bei vielen Schwimmwettbewerben in ganz Tirol konnten unsere Schwimmer/innen mit beachtlichen Erfolgen ihre Leistungen messen:

5 KLAFS- Bewerbe in Telfs, Leutasch, Zirl, Landeck und Imst

Tiroler Hallenmeisterschaften in Innsbruck

Tiroler Meisterschaften in St. Johann

Tiroler Staffelleisterschaften in Innsbruck

Da auch geselliges Beisammensein und Gaudi nicht zu kurz kommen darf, wurde natürlich wieder das traditionelle Kinderfaschingsfest veranstaltet und beim Grillfest ein schöner Tag gemeinsam verbracht.

Der Schwimmklub möchte diese Gelegenheit nutzen, um sich beim Alpenbad Leutasch und seinen Mitarbeitern zu bedanken, die unser Training möglich machen.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2003!

